

Mentorin und Arbeitsmoral

Beitrag von „SchafimWolfspelz“ vom 30. November 2007 18:12

Hallo!

Danke für eure Antworten!

Mit den Korrekturen ist es bei uns so: Wenn die Schüler den Aufsatz geschrieben haben, werden die Rechtschreib- und Grammatikfehler verbessert und in einer Tabelle angekreuzt, wie gut bestimmte Kriterien (z.B. spannende Überschrift, ausführliche Einleitung usw.) eingehalten wurden. Wenn ein Kriterium nicht gut erfüllt wurde, werden noch Tipps zur Verbesserung in die Tabelle geschrieben. Das ist die so genannte "Erstkorrektur". Diese ist, wie man sieht, recht aufwändig.

Danach überarbeiten die Kinder mit diesen Tipps ihren Aufsatz und schreiben ihn noch einmal ins Reine. Dieser wird wieder korrigiert und noch ein Kommentar (dieser war beim letzten Mal manchmal eine halbe Seite lang) darunter geschrieben. Also auch nicht gerade wenig Arbeit.

Ich könnte mir nun vorstellen, dass ich die Erstkorrektur mache, ihr dann die Aufsätze gebe, sodass sie sie von den Kindern überarbeiten lassen und dann die Zweitkorrektur machen kann. Ich kann ja die Kreuze in der Tabelle mit Bleistift machen, sodass sie sie ändern kann, falls sie irgendwo anderer Meinung ist.

Was meint ihr zu dieser Lösung?

PS: Kann man grundsätzlich erwarten, dass jemand nach seiner Verabschiedung in den Ferien noch etwas für die Schule tut? Geld bekomme ich immerhin bis Ende Dezember.